



Bilderbuchkulisse vor dem Fuussefeld und ein buntes Musikprogramm sorgten für Beifallsstürme. (FOTOS: C. MOHR)

Premiere des Water-Art-Festivals am Obersauer-Stausee

Ein Sommernachtstraum

5 000 Musikbegeisterte rockten auf dem „Fuussefeld“

VON CHRISTIAN MOHR

Der Stausee und der Naturpark Obersauer brauchen ihre feste See-Bühne. Diese Erkenntnis stammt nicht erst von gestern, doch wer am vergangenen Wochenende auf dem „Fuussefeld“ beim überwältigenden Abschluss des Water-Art-Festivals 2007 mitfeierte, wird die Notwendigkeit einer solchen kultur-musikalischen Plattform wohl kaum noch leugnen.

Das bunte Programm des Rock-Pop-Festival „Musik a méi um Séi“ vom Freitagabend – „La Boca“ (argentinischer Tango), „The Eggmen (Beatles-Coverband), „Gollo & Band“ (Rock op „Lëtzebuergesch“), „Daniel Balthasar & Band“ und „Funky P“ – gab einen köstlichen Vorgeschmack auf die beiden darauffolgenden ebenfalls kostenlosen Musiktage am Stausee.

Die schwimmende (gemietete) Show-Bühne war beachtlichen Ausmaßes und passte wie die Faust aufs Auge in das authentische Landschaftsbild mit ins rechte Licht gesetzten Booten. Es war schlichtweg eine beeindruckende Kulisse und eine perfekte Werbung für die in Aussicht gestellte „Séibühn Stauséi“. Der

ursprüngliche Gedanke, Kultur und Stausee harmonisch miteinander zu vereinen, ist gelungen. Die außergewöhnliche Stimmung, die an jedem der drei Abende das Publikum mitriss, gab die überzeugendste aller Antworten.

„Festival ist ausbaufähig – aber im Zwei-Jahres-Rhythmus“

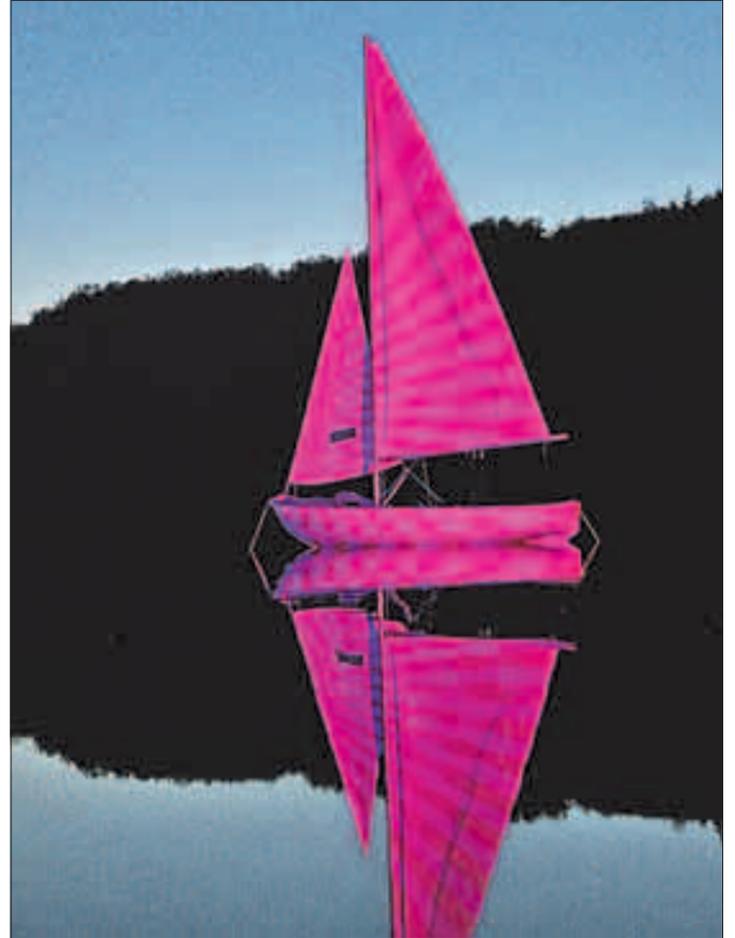
Insbesondere am Samstagabend forderten die Musikbegeisterten aller Generationen mit frenetischem Beifall und lautstarken Sprechchören nach Zugaben. Zu diesem Zeitpunkt standen alle Musikgesellschaften mit insgesamt 120 Musikern und Musikerinnen aus dem Naturpark Obersauer gemeinsam mit der Cover-Band „Providers“ auf der Bühne und hatten beeindruckende Interpretationen von „Music“ (John Miles) sowie „A hard day's night“ (John Lennon, Paul McCartney) dargeboten. Da sorgte die Zugabe „Hey Jude“ (Beatles) für ungebremste Begeisterungstürme. Das ganze „Fuussefeld“ stand Kopf. Hunderte Zuhörer trällerten den Refrain, der durch das ganze Stausee-Tal schallte.

Der Auftakt des unvergesslichen Musikabends unter dem Titel „Séi-Téin“ war eine weitere Premiere: Etwa 80 Sängerinnen

und Sänger aus den Chören der beiden Naturparks stimmten ein mit z. B. „Wéi meng Mamm nach huet gesponnen“, „Téi-Ligd“ („die Hymne des Naturparks“ wie der exzellente Moderator des Abends Clod Thommes betonte), „Kättche, Kättche, bréng mir nach e Pättche“ und „Eist Eislik“ unter der Leitung von Marc Dostert sowie Claude Huss am Klavier.

„Das Ziel, im Kulturjahr 2007 ein Projekt zu starten, das die Authentizität der regionalen Kultur und das Potenzial der lokalen Vereine nach außen hin trägt, ist uns vollends reüssiert“, gab sich gestern Abend Marco Schank, Präsident des Naturpark Obersauer gegenüber dem „Wort“ überzeugt. Der engagierte Naturpark-Obersauer-Vorsitzende ist zudem über die Ausbaufähigkeit solcher Events, auch durch die beeindruckende Premiere des „Water-Art Festival“ überzeugt. „Der Festival-Charakter ist ausbaufähig. Es ist sinnvoll dieses Musik-Event im Zwei-Jahres-Rhythmus zu wiederholen,“ so Marco Schank.

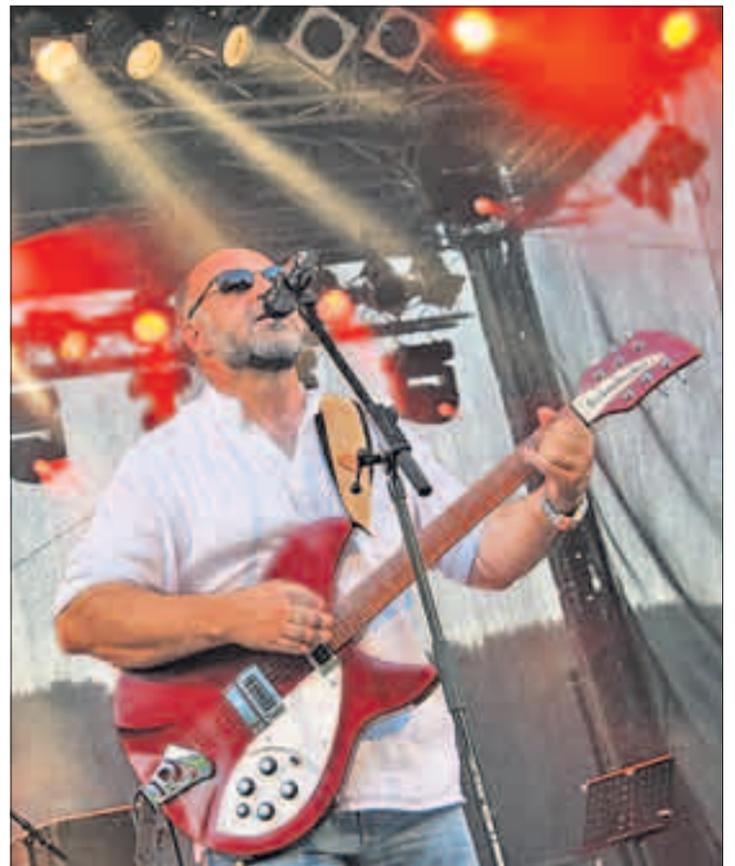
Krönender Abschluss bildeten gestern Abend die 60 Sänger und Sängerinnen des „Choeur Robert Schuman“ mit dem Programm „Autour des Carmina Burana“.



Lichtinszenierungen setzten malerische Akzente während der drei Tage.



Für 5 000 Musikbegeisterte war es ein unvergessliches Spektakel.



Gollo Steffen und seine Band rockten am Samstagabend „Op Lëtzebuergesch“.



Einzigtiger Auftritt: Alle Musikgesellschaften des Naturpark Obersauer mit der Coverband „Providers“.